



StMUG - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Frau Präsidentin  
des Bayerischen Landtags  
Maximilianeum  
81627 München

Ihre Nachricht  
19.02.2013  
PI-G-4253-4/1393 U

Unser Zeichen  
55\_2a-U3320-2013/28-2

Telefon +49 89 9214-00  
poststelle@stmug.bayern.de

München  
12.03.2013

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Florian Streibl (FW)  
vom 18.02.2013  
betreffend „Planungen Pumpspeicherkraftwerk am Jochberg, Landkreis Bad  
Tölz-Wolfratshausen“

#### Anlagen

3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. *Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, über den aktuellen Planungsstand des in der Öffentlichkeit breit diskutierten Projekts Pumpspeicherkraftwerk Jochberg Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, aufgeschlüsselt nach:*
  - a) *den am Projekt beteiligten Partnern,*
  - b) *dem derzeitigen Planungsstand aus Sicht Wirtschaftlichkeit, Relevanz für die Energieversorgung in Bayern, Umweltverträglichkeit, Auswirkung am Almwirtschaft, Auswirkung auf Forst und Jagd und*

**Standort**  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
U4 Arabellapark

**Telefon/Telefax**  
+49 89 9214-00 /  
+49 89 9214-2266

**E-Mail**  
poststelle@stmug.bayern.de  
**Internet**  
www.stmug.bayern.de

c) *den zu erwartenden Planungs- und Realisierungskosten?*

- Zu a) Als Projektträger tritt die Energieallianz auf, ein Zusammenschluss von 32 bayerischen, meist kommunalen Energieversorgern.
- Zu b) Details sind dem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit nicht bekannt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Notwendigkeit weiterer Pumpspeicherkapazitäten zum Ausgleich der volatilen Energien wie Wind- und Sonnenenergien unbestritten ist. Der Bedarf wird derzeit von der Energieagentur Bayern im Rahmen einer Energiesystemanalyse Bayern ermittelt.
- Zu c) Das Projekt wird von der Energieallianz mit Kosten von rd. 600 Mio. € beziffert. Weiteres ist dem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit nicht bekannt.

2. *In welcher Weise war die Staatsregierung bislang in die Planungen für dieses Pumpspeicherkraftwerk eingebunden?*

In die Planungen wurde das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bisher nicht eingebunden. Lediglich die Projektidee wurde dem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit vorgetragen.

3. *Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche Auswirkungen ein Pumpspeicherkraftwerk am Jochberg auf die Gewässerökologie des Walchensees sowie auf den Betrieb des Walchenseekraftwerks und auf die Fischerei im Walchensee haben wird?*

Zu den angesprochenen Themen liegen der Staatsregierung keine detaillierten Untersuchungen vor. Diese und weitere Fragen sind in den folgenden Rechtsverfahren abzuarbeiten.

4. *Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche Gebiete im bayerischen Alpenraum derzeit ebenfalls dahingehend untersucht werden, und ob sie sich für die Anlage eines Pumpspeicherkraftwerks eignen?*

Das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit erarbeitet zur Zeit im Auftrag des Ministerrats eine Studie zu Pumpspeicherpotenzialen in Bayern. Ziel ist es, geeignete und möglichst konfliktarme Standorte für Pumpspeicherkraftwerke darzustellen. Als Kriterien für die Eignung werden die Aspekte Umwelt, Infrastruktur, Geologie, Technik und Ökonomie herangezogen. Die Studie ist noch in Arbeit, ein Veröffentlichungstermin kann derzeit nicht genannt werden.

5. *Welche Gebiete im bayerischen Alpenraum befinden sich im Eigentum des Freistaats Bayern, der Bayerischen Staatsforsten bzw. anderer staatseigener Betriebe, die aufgrund ihrer geografischen Lage geeignet wären, um als Flächen für Maßnahmen im Rahmen der Energiewende für Pumpspeicherkraftwerke, Photovoltaik, Geothermie, Windkraft, etc., genutzt zu werden?*

Für Pumpspeicherwerke kann diese Frage derzeit nicht beantwortet werden, da die Studie zu Pumpspeicherpotenzialen in Bayern noch offen ist.

Für weitere regenerative Energieträger wurden aufgrund des zu erwartenden geringen Potenzials im bayerischen Alpenraum von der Staatsregierung keine Recherchen durchgeführt und sind mit Blick auf den Aufwand im Verhältnis zum Ertrag auch nicht geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marcel Huber MdL  
Staatsminister